



REGENSBURG
www.donau-post.de

Namen und Nachrichten



PENNINGER, Gerd, erhält den Lokalrundfunkpreis. Mit 200 prominenten Gästen aus Politik und Medienwirtschaft feierte der Verband Bayerischer Lokalrundfunk (VBL) am Donnerstag sein 30-jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Feier wurde Gerd Penninger, dem langjährigen Geschäftsführer des Funkhauses Regensburg, der Bayerische Lokalrundfunkpreis verliehen. Der Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, Siegfried Schneider, hob ihn in seiner Laudatio als einen der wichtigsten Programmacher in Bayern und als Vorbild und Zugpferd für Kollegen und die Medienpolitik hervor. In seiner Begrüßung stellte der VBL-Vorsitzende Willi Schreiner die Bedeutung der lokalen Medien als „die größte News-Factory des Landes“ heraus. 1900 Mitarbeiter sorgen in den Radio- und Fernsehstationen jeden Tag dafür, dass die Menschen über die wichtigen Ereignisse informiert werden. „Wir sind nicht die Kleinen, sondern die Lokalen und repräsentieren in besonderer Weise die ganze Vielfalt Bayerns“, beschrieb Schreiner selbstbewusst die Rolle der Mitglieder des Verbandes. Auch Ministerin Ilse Aigner würdigte den Preisträger, „der sich um das Lokalradio in Bayern verdient gemacht hat“.

Brand in Bäckerei

Regensburg. Nach einem technischen Defekt in der Abluftanlage über einem Backofen geriet am Sonntagmorgen eine Bäckerei in der Konradsiedlung in Brand. Die Berufsfeuerwehr wurde vom Inhaber erwartet und eingewiesen. Alle Personen hatten bereits das Haus verlassen und wurden vom Rettungsdienst versorgt. Es wurde niemand verletzt.

Ein Atemschutztrupp ging um 4.10 Uhr zur Brandbekämpfung in die Backstube vor. Sämtliche Räume im Erdgeschoss, einschließlich des Verkaufsraums, waren stark verrauchert. Auch in den oberen Wohnräumen wurde Rauch festgestellt. Mit zwei Hochleistungslüftern konnten die Räume entrauchert werden. Der Ofen im Wert von circa 35000 Euro wurde zerstört, die Backstube braucht wegen des Rußschadens einen neuen Anstrich.

Bestattungen heute

In Regensburg

Friedhof am Dreifaltigkeitsberg:

9 Uhr, Kim Cuc Doan, 45 Jahre;

12 Uhr, Christa Linz, 66 Jahre;

Evangelischer Zentralfriedhof:

9.30 Uhr, Kurt Obermeier, 76 Jahre;

11 Uhr, Wolfgang Baier, 52 Jahre;

Oberer katholischer Friedhof:

10.30 Uhr, Hedwig Stich, 92 Jahre;

11.30 Uhr, Walter Goß, 79 Jahre;

11.45 Uhr, Adelheid Brylla, 98 Jahre;

Friedhof Reinhausen:

10 Uhr, Erna Ernst, 88 Jahre.

Fit bleiben im und für den Job

„Gesunder Mittelstand“: Regensburg ist eine von bundesweit vier Teilnehmer-Regionen

Regensburg. (gib) Ohne gesunde Mitarbeiter läuft in der Firma nichts. Zusammen mit Kooperationspartnern startete das Bundesarbeitsministerium am Montag das Projekt „Gesunder Mittelstand“. Vier Regionen haben bundesweit den Zuschlag bekommen, Regensburg ist eine davon.

Beteiligt sind vor Ort der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), die Initiative Gesunde Unternehmen und das Institut Gesundheits-Management-Systeme (GMS) aus Regensburg. Beate Wassmer, die hiesige BVMW-Beauftragte, stellte das Projekt am Montag zusammen mit dem Schirmherr, Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, und weiteren Partnern vor.

Regensburg sei mit 22 teilnehmenden Unternehmen die stärkste Wirtschaftsregion unter den Teilnehmern, betonte Wassmer. Der Mittelstand brauche gesunde, motivierte und produktive Mitarbeiter, gerade vor dem Hintergrund alter werdender Belegschaften und längerer Lebensarbeitszeiten. Deshalb müsse das betriebliche Gesundheitsmanagement im Betrieb Chefsache sein.

In dem Projekt werden kleine und mittlere Unternehmen mit praxis-

gerechten Instrumenten und Aktivitäten bei der betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützt. Betriebsübergreifend werden gemeinsam mit Gesundheitstrainern individuelle Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter entwickelt. In Projektgruppen sollen die Teilnehmer über drei Jahre in monatlichen jeweils halbtägig stattfindenden Veranstaltungen das nötige Handwerkszeug zur nachhaltigen Einführung eines Gesundheitsmanagementsystems erhalten. Ziel des Projektes ist es, ein Selbstbewertungsinstrument für Unternehmen zu schaffen, das neben der Abbildung des Status quo Vorschläge für betriebliche Gesundheitsförderung unterbreitet. Es soll dazu



Den Startschuss für das Projekt gaben (von links) Martin Angerer (Wirtschaftszeitung), Willibald Hogger, Stellvertretender Regensburger Landrat, Beate Wassmer (BVMW), Martin Simmel (GMS-Institut) und OB Joachim Wolbergs. (Foto: BVMW)

anregen, nach den Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung auch ein strategisches betriebliches Gesundheitsmanagement in mittelständischen Betrieben zu etablieren. Die Unternehmen sollen davon profitieren: Mit Blick auf den demografischen Wandel und den damit einhergehenden Fachkräfte-

mangel will das Projekt einen Weg aufzeigen, der kleine und mittelständische Unternehmen attraktiver und zukunftsfähiger machen kann. Als Teilnehmer an dem Projekt „Gesunder Mittelstand“ könnte die Wirtschaftsregion Regensburg bald bayern- und bundesweit als Vorbild dienen.

Schwunghafter Handel mit Gras

Freiheitsstrafe von vier Jahren für Dealer (23) – Maßregelvollzug angeordnet

Regensburg. (alf) Am Montag verurteilte die 2. Strafkammer des Landgerichts Regensburg unter Vorsitz von Richter Oliver Wagner einen 23-jährigen berufs- und arbeitslosen Regensburger wegen unerlaubtem Handelstreiben mit Betäubungsmitteln unter Mitführen von Waffen zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren. Außerdem ordneten die Richter seine Überstellung in den Maßregelvollzug an.

Für die Fahnder war der Angeklagte kein unbeschriebenes Blatt mehr, zumal er 2011 und 2014 als Kleindealer aufgefallen war und deshalb zu Geldstrafen verurteilt

wurde. Seine Überwachung zeigte, dass er im März dieses Jahres 50 Gramm Marihuana zum Grammpreis von neun Euro bezogen und anschließend in Kleinmengen zum Preis von elf Euro pro Gramm weiter verkaufte. Eine Woche später standen sie mit einem Durchsuchungsbeschluss vor seiner Türe. Sein Pech war, dass sie nicht nur rund ein halbes Kilogramm Marihuana fanden, sondern neben anderen Utensilien auch zwei Samuraischwerter und eine funktionsfähige, vollständig gefüllte Pfefferspraydose. Der Angeklagte wanderte daraufhin in die Justizvollzugsanstalt Regensburg in Untersuchungshaft.

Wie bereits vor der Polizei legte der Angeklagte auch vor der Strafkammer ein Geständnis ab. Dabei gab er auch an, dass etwa zehn Prozent der Betäubungsmittel für seinen Eigenkonsum bestimmt gewesen seien, den Rest wollte er aufgrund der „großen Nachfrage“ in Kleinmengen verkaufen.

Während sich bei der Begutachtung der Samuraischwerter herausstellte, dass dies ungefährliche Deko-Waffen sind, will er das Pfefferspray „zum Schutz von unerwünschten Gästen“ bereit gehalten haben. Ein Umstand, der regelmäßig zu einer höheren Strafe führt. Schließlich bestätigte ihm der vom

Gericht bestellte Sachverständige seine eigene massive Drogenabhängigkeit und sprach sich für eine Unterbringung in einer Entziehungsanstalt aus.

Dementsprechend forderte der Staatsanwalt eine Freiheitsstrafe von sechs Jahren, von denen zunächst ein Jahr zu vollziehen ist, ehe er in den Maßregelvollzug überstellt wird.

Verteidiger Uwe Grabner ging von einem minderschweren Fall aus und plädierte für eine Haftstrafe von zwei Jahren und acht Monaten nebst Unterbringung. Das Urteil wurde noch im Gerichtssaal rechtskräftig.



Mit Hochdruck wird derzeit am Neupfarrplatz geschraubt und gehämmert.

Christkindls Endspurt

Am 27. November gehts los am Neupfarrplatz

Regensburg. Die Elektroschraubdrücken surren, aus den Baustellenradios erklingen noch ganz unweihnachtliche Schlager: Es fehlt auch noch der Würstlduft und das Klirren der Glühweintassen. Mit Hochdruck schrauben und hämmern jetzt die Christkindlmarktbesitzer an ihren Buden.

Vom 27. November bis zum 23. Dezember weihnachtet es dann wieder rund um die Neupfarrkirche. Die Plätze in der Altstadt werden in vorweihnachtlichem Lichterglanz erstrahlen, wie die städtische Homepage alle Jahre wieder verspricht.

Der Regensburger Christkindlmarkt findet traditionell seit über 400 Jahren auf dem Neupfarrplatz statt. Er gilt als einer der zehn schönsten Weihnachtsmärkte im deutschsprachigen Raum, so eine unabhängige Jury.

Neben den beliebten Produkten, der Knacker- und Glühweinstände, bieten die Verkäufer der zahlreichen Weihnachtsstände und Buden Krippen und Krippenzubehör, Christbaumschmuck, Holzfiguren, Spielzeug, Weihnachtsgeschenke und andere Waren an. Viele Künstler wie Glasbläser, Töpfer, Schnitzer, Kerzenzieher und viele mehr stellen ihre kunsthandwerklichen Waren zum Teil auch vor Ort her.

Auch Neuigkeiten sind vom Christkindlmarkt zu vermelden: Eine Kalligraphin wird die Kunst

der schönen Worte in schöne Lettern fassen, und mancher Liebesbrief wird so seine ganz besondere Façon erhalten.

Erstmalig wird auch ein Händler recycelte Taschen und Rucksäcke aus indischen Reis- und Kaffeesäcken feilbieten. Vintage ist originell und „in“ und außerdem ökologisch gesehen nachhaltig.

Die „Rohstoffe“ für die Täschnerwaren werden in Indien gesammelt, die Konfektions- und Näharbeiten werden von fleißigen Nepalesen vollbracht.

Worauf alle aber warten, das sind die kulinarischen Genüsse: Insbesondere regionale Spezialitäten wie der Heidelbeerglühwein oder Apfelglühwein von Oberpfälzer Streuobstwiesen finden ebenso großen Anklang wie die original Regensburger Bratwürste oder die berühmte Knackersemmel „mit allem“, (Knacker mit süßem Senf, Meerrettich und Gurke in einer knusprigen Semmel).

Natürlich fehlen auch Lebkuchen, gebrannte Mandeln, geröstete Maroni und viele andere Leckereien nicht. Auf die kleinen Besucher wartet ein Kinderkarussell mit hölzernen Pferden, Kutschen und anderen Fortbewegungsmitteln. Im Zeichen der Kinder steht auch jeder Mittwochnachmittag ab 14 Uhr. Sankt Nikolaus erscheint auf dem Christkindlmarkt und verteilt Geschenke und Süßigkeiten. -web-